

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 102 (2004)

Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ferdinand Hodler: Landschaften

Vom 5. März bis 6. Juni 2004 zeigt das Kunsthaus Zürich eine umfassende Ausstellung zum Landschaftswerk von Ferdinand Hodler (1853–1918). Zu sehen sind 72 seiner schönsten Landschaftsbilder – von den berühmten Darstellungen der Gipfel, Täler und Seen des Berner Oberlands und des Genfersees bis hin zu den subtilen Detailstudien von Bäumen, Bächen und Steinen. Das Landschaftswerk von Ferdinand Hodler gehört zu den schönsten des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Während zeitgenössische symbolistische Maler die Landschaft oft völlig frei ima-



Ferdinand Hodler: Der Grammont, 1905.

Ferdinand Hodler: Landschaften

5. März – 6. Juni 2004

Kunsthaus Zürich, Heimplatz 1,
8001 Zürich

Öffnungszeiten: Di – Do 10 – 21 Uhr,
Fr – So 10 – 17 Uhr

Feiertage: Karfreitag 9. April, Ostern
11./12. April, Himmelfahrt 19./20.
Mai, Pfingsten 30./31. Mai jeweils
10 – 17 Uhr

Katalog (Museumsausgabe)
deutsch/englisch: CHF 59.–

Weitere Informationen:
www.kunsthhaus.ch

ginieren, bleibt Hodler, was Ausschnitt und Wiedergabe des Motivs betrifft, dem Naturvorbild weitgehend treu. Auf der Suche nach einer bildnerischen Form für das Naturvorbild entwickelt er von Symmetrien und geometrischen Konstanten bestimmte Kompositionsmuster und erprobt sie systematisch. Hier stellt sich die Frage nach der Bedeutung des Standorts für die Darstellung und den Aufbau von Hodlers Bildern. Teilte Hodler den frühen touristischen Blick der Fotografie im aufkommenden Alpinismus der Belle Epoque oder verfolgte er einen naturwissenschaftlichen An-

satz? Die Ausstellung und ihr Katalog geben Antworten. Sie sind eine Koproduktion des Kunsthauses mit dem Musée d'art et d'histoire in Genf und dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog auf deutsch und englisch. Die Autoren Tobia Bezola und Paul Lang, Paul Müller und Oskar Bächtli analysieren die Bedeutung von Hodlers Landschaften sowohl im werkimmanenten Kontext als auch im internationalen Zusammenhang symbolistischer Naturdarstellung.

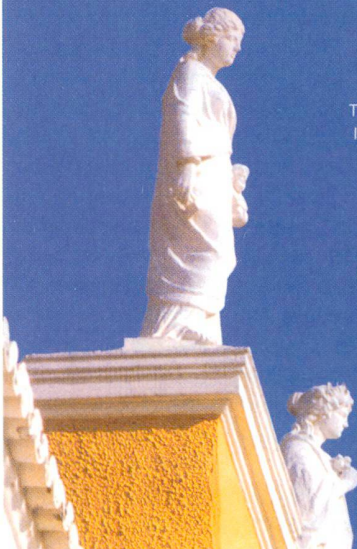





FIG WORKING WEEK 2004

The Olympic Spirit in Surveying

22–27 May
Athens, Greece

The theme of the FIG Working Week 2004 is "The Olympic Spirit in Surveying". It covers all ten FIG Commissions. The history of surveying and archaeological surveys have a specific role in the professional programme. The technical conference includes plenary sessions with invited papers and 27 technical sessions. The topics of the sessions are selected so that they cover interest of several commissions promoting multi-professional approach. They also vary from policy issues to technical papers on the latest technology and to interesting case studies all over the world. Totally 100–150 papers from about 50 countries are expected. The conference includes also administrative meetings of the federation. Furthermore the conference naturally offers technical visits and high profile social events and tours.

Invitation & programme:
www.fig2004.gr
Call for papers & technical programme:
www.fig.net/figtree/ww2004



Cartographica Helvetica

Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Nr. 29, Januar 2004

Die handgezeichneten Karten Hans Conrad Eschers von der Linth in der Zentralbibliothek Zürich (Hans-Peter Höhener):

Mit dem grössten Flussbauwerk im 19. Jahrhundert, der Linth-Korrektion, schuf sich Hans Conrad Escher von der Linth (1767–1823) ein Lebenswerk. Seine grosse Leidenschaft waren aber die Berge. Auf unzähligen Reisen durch die Schweiz zeichnete er über 900 Panoramen und Ansichten. Etwas weniger bekannt sind die ca. 60 handgezeichneten Karten, die heute in der Kartensammlung der Zentralbibliothek Zürich aufbewahrt werden.

In der Literatur haben bis jetzt nur vereinzelte Karten Eschers Erwähnung gefunden. Die meisten seiner Karten tragen weder Datum noch Unterschrift. Fast immer fehlen auch Angaben zum Massstab und zu den Vorlagen bei kopierten Karten. Sie beruhen meist auf der Grundlage der damals besten gedruckten Kar-

ten, so zum Beispiel den Blättern des Atlas Suisse. Nur einige wenige Karten sind eigenhändige Routenaufnahmen Eschers.

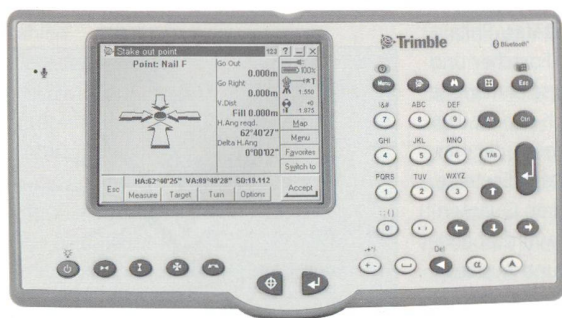
Die Vorlagen wurden nicht genau abgezeichnet; dies war schon deshalb nicht möglich, weil Escher das Gelände meist mit dem Pinsel malte und so die Schraffen des Kupferstiches nicht kopieren konnte. Die plastisch gestalteten Karten weisen ähnlich dem Atlas Suisse unterschiedlich schattierte Reliefformen auf. Bei den Ortschaften interessierten ihn in erster Linie deren Lage und Namen, während er sich bei den Details auf das Nötigste beschränkte. Es ist nicht erwiesen, warum Escher selbst Karten zeichnete. Möglich ist, dass er die Karten selber nicht besass, dass er für seine Wanderungen handlichere Ausschnitte bevorzugte oder dass er sich die topographischen Grundlagen der Gebiete, die er durchwandern und erforschen wollte, auf diese Weise memorierte. Einzelne Karten zeichnete Escher für militärische oder politische Zwecke, z.B. Karten der schweizerischen Grenzgebiete. In diesem Beitrag werden sämtliche bekannten Karten Eschers auf-

gelistet und am Beispiel einiger Karten die verwendeten Grundlagen analysiert.

Festungskarten – Karten für die schweizerische Landesverteidigung (Martin Rickenbacher):

Nachdem in der letzten Zeit drei Beiträge zu verschiedenen Aspekten der deutschen Kriegskarten der Schweiz aus dem Zweiten Weltkrieg erschienen sind, widmet sich der vorliegende Beitrag den damaligen kartografischen Aktivitäten der Eidgenossenschaft. Die bis vor kurzem geheimen «Spezialkarten der Festungswerke» werden erstmals als direkter kartografischer Ausdruck der schweizerischen Verteidigungshaltung gewürdigt. Ihre Entwicklung setzte gegen Ende des 19. Jahrhunderts ein und erreichte im Zweiten Weltkrieg ihren Höhepunkt. Bei dieser kartografischen Spezialität wurden wesentliche technische Neuerungen wie zum Beispiel die terrestrische Photogrammetrie erprobt und nutzbringend eingesetzt. Dank dieser Anstrengungen verfügte die schweizerische Armee für den Verteidigungskampf im Alpenraum und im Vor-

ACU: Einheitliche Bedienung für GPS und Tachymeter mit Farbdisplay ...oder würden Sie heute noch einen schwarz-weiss Fernseher kaufen?



Bilder sagen mehr als Worte. Deshalb bietet Ihnen die ACU-Bedieneinheit von Trimble farbige Informationen über einen Farbtouchscreen. Die einheitliche Bedienung von GPS und Tachymeter erleichtert die Positionierung und beschleunigt die Absteckung und die Datenauswahl. Übrigens – bei Trimble keine Weltneuheit, sondern seit Jahren Teil einer zukunftsweisenden Generation von innovativen Instrumenten, die optimal miteinander kompatibel sind.

Unser Prinzip des **Integrated Surveying™** führt zu grösserer Effizienz bei der Erledigung Ihrer Aufgaben. Die ACU wird entweder am Instrument oder beim Einsatz mit unseren RTK- oder Robotic-Rovern am Stab angebracht: ein Controller, ein Interface, eine Datendatei.

Integrated Surveying™



allnav ag • Obstgartenstrasse 7 • 8006 Zürich • Tel. 043 255 20 20
allnav@allnav.com • www.allnav.com
Baden-Württemberg: 71522 Backnang • Tel. 07191 73 44 11

